

## Trägervernetzung & Angebotserfassung im Sinne eines modernen Übergangsmangementes

Der regelmäßige Informationsaustausch zwischen Justiz- und Arbeitsmarktakteuren wird auf regionaler und überregionaler Ebene gepflegt.

Im Sinne eines modernen Übergangsmangementes werden im Interesse einer erfolgreichen Wiedereingliederung von Strafgefangenen und Haftentlassenen verstärkt Arbeitgeber, insbesondere Zeitarbeitsunternehmen, einbezogen. In regelmäßig durchgeführten Mailingaktionen, die wir mit unseren Netzwerkpartnern iGZ und START Zeitarbeit NRW durchführen, bringen wir teilweise auch über die Landesgrenzen hinaus, Arbeitgeber und arbeitssuchende Fachkräfte und Hilfskräfte zueinander. Regelmäßig durchgeführte Veranstaltungen und Workshops mit allen am Netzwerk beteiligten Partnern unterstützen durch Informationsaustausch und den Transfer von „Guter Praxis“ den Vernetzungsprozess.

Weitere Information zu MABiS.NeT:

MABiS.NeT NRW c/o KrimD, Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf,  
Telefon: 0211 8372680, E-Mail: info@mabisnet.de

[www.mabis-net.de](http://www.mabis-net.de)

Herausgeber: Die Träger im Verbund  
Berufsbildungswerk des DGB (bfw)  
Chance e.V. Münster & Bielefeld  
Kolping-Bildungswerk  
Aachen, Essen, Köln & Paderborn



Druck: jva druck+medien, Geldern

Gefördert durch das

Justizministerium  
des Landes Nordrhein-Westfalen



© Berufsbildungswerk des DGB (bfw); 2008

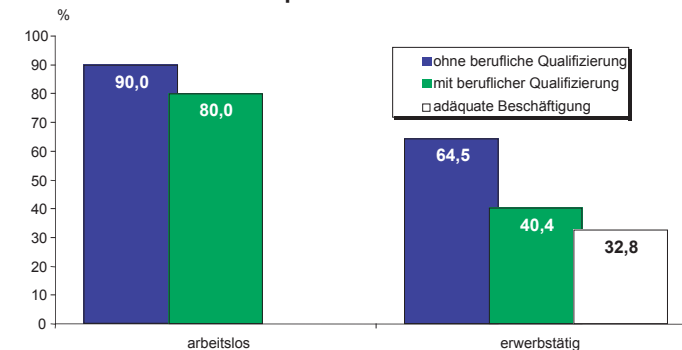
gedruckt auf 100% Recycling



steht für „Marktorientierte Ausbildungs- und Beschäftigungsintegration für Strafgefangene und Haftentlassene“. MABiS.NeT verfolgt das Ziel, Strafgefangene zum Entlassungszeitpunkt in Arbeit oder Ausbildung zu vermitteln. Daran anknüpfend werden NRW-weit beschäftigungsbezogene Nachsorgeleistungen angeboten. MABiS.NeT verbessert die Wiedereingliederungschancen straffällig gewordener Menschen, vermindert das Risiko künftiger Straftaten und stellt damit einen wichtigen gesellschaftspolitischen Beitrag dar.

Die weitaus meisten Inhaftierten verfügen bei Strafantritt über keine abgeschlossene Berufsausbildung. Dies begründet die Notwendigkeit vollzoglicher Berufsförderungsmaßnahmen, die sowohl hinsichtlich der Beteiligung als auch der Erreichung ihrer Ausbildungsziele beachtliche Erfolge aufweisen. Dennoch zeigt sich, dass auch erfolgreich geförderte Gefangene überdurchschnittlich oft rückfällig werden, wenn sie nach der Haft arbeitslos bleiben oder keine Anschlussausbildung finden. Dagegen vermindert sich die Gefahr einer erneuten Straffälligkeit, wenn nach der Entlassung eine ausbildungsgemäße Beschäftigung aufgenommen werden kann.

Rückfallquoten: „Erneute Haft“



Quelle: Arbeitsgruppe Kriminologischer Dienst NRW

MABiS wurde von 1998–2000 als Modellprojekt in allen Jugendstrafanstalten des Landes NRW durchgeführt. Das Modellprojekt wurde vom Kriminologischen Dienst des Justizministeriums NRW entwickelt, koordiniert und evaluiert. Die nachgewiesenen Erfolge haben zur Entscheidung des Justizministeriums geführt, MABiS als Sonderprogramm auch nach Ablauf der Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds weiterzuführen. Seit 2006, nach erfolgreichem Modellprojekt MABiS.NeT (2003–2005), knüpft eine beschäftigungsbezogene Nachsorge an die MABiS.NeT-Entlassungsvorbereitung in den JVAen an und arbeitet nun landesweit als Vermittlungs- und Nachsorge Netzwerk MABiS.NeT.

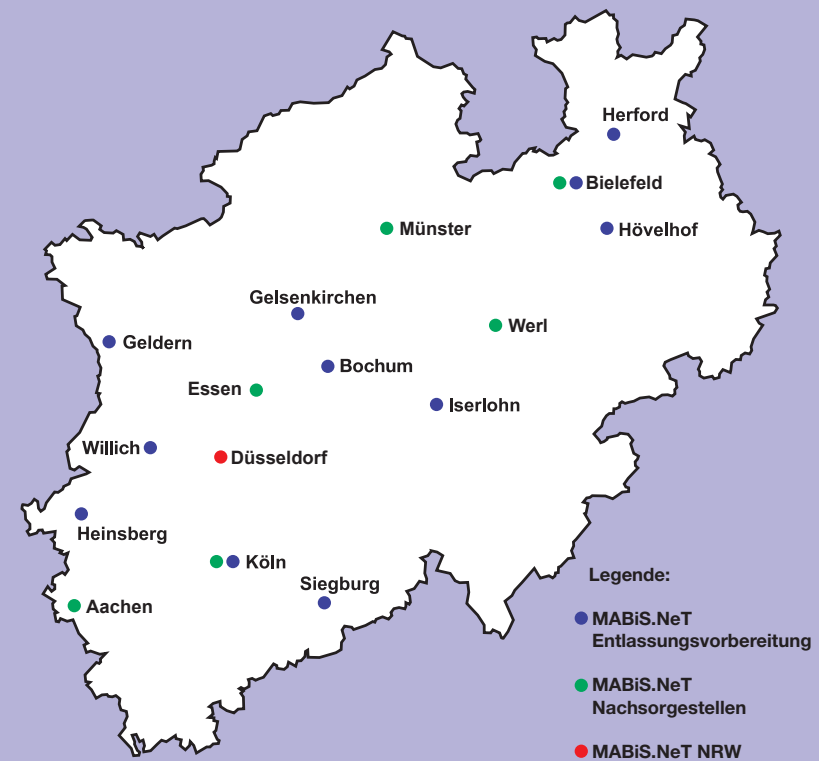
### Regionale Verteilung in NRW

MABiS.NeT Entlassungsvorbereitung wird momentan in elf Justizvollzugsanstalten des Landes NRW angeboten. Dazu gehören fünf Jugendstrafanstalten, (Heinsberg, Herford, Hövelhof, Iserlohn, Siegburg), die vier Anstalten des Frauenstrafvollzuges (Gelsenkirchen, Willich II, Köln, Bielefeld-Brackwede) sowie die beiden Anstalten für erwachsene Männer, die als zentrale Einrichtungen der beruflichen Bildung fungieren (Bochum-Langendreer und Geldern).

MABiS.NeT Nachsorgeleistungen werden landesweit an sechs Standorten angeboten. MABiS.NeT berät und vermittelt prioritär die Teilnehmer/innen beruflicher Bildungsmaßnahmen im Strafvollzug. Perspektivisch werden über die MABiS.NeT Nachsorge Verbundlösungen angestrebt, so dass sukzessive in allen Justizvollzugsanstalten, die Bildungsangebote anbieten oder in Unternehmer- und Arbeitsbetrieben Fachkräfte beschäftigen, MABiS.NeT-Leistungen verfügbar sein sollen.

### Qualifizierungsplanung und Ausbildungskontinuität

Auf der Grundlage der Qualifizierung im Strafvollzug wird für MABiS.NeT-Teilnehmer/innen eine Wiedereingliederungsplanung durchgeführt, die eine möglichst passgenaue Vermittlung in (Folge-) Ausbildungen oder Beschäftigung zum Ziel hat. Dazu gehört u.a. die Erstellung von Bewerbungsprofilen, die über die üblichen Standardinformationen hinaus eine systematische Feststellung der Stärken und Schwächen der Teilnehmer/innen mit einbezieht. Die MABiS.NeT Nachsorge knüpft an die im Strafvollzug begonnene Wiedereingliederungsplanung an.



### Arbeitsmarktorientierte Entlassungsvorbereitung und Nachsorge

Im Rahmen der arbeitsmarktorientierten Entlassungsvorbereitung und Nachsorge werden Inhaftierte vorzugsweise in reguläre Beschäftigungsverhältnisse des 1. Arbeitsmarktes oder, falls dazu noch die Voraussetzungen fehlen, in zielgruppenorientierte Beschäftigungsprojekte des 2. Arbeitsmarktes vermittelt und begleitet.

Zentrale Bedeutung kommt hierbei der Akquise von Ausbildungs- bzw. Arbeitsplätzen zu. Die in MABiS.NeT akquirierten Stellen, die vor Ort nicht besetzt werden können, werden allen MABiS.NeT-Mitarbeiter/innen und den Ansprechpartner/innen der am Netzwerk beteiligten JVAen bekannt gemacht.